

Übergewichtige Schülerin

Beitrag von „Powerflower“ vom 12. September 2010 22:44

Zitat

Original von Steffda

[Powerflower](#)

Naürlich ist mit der Schülerin was nicht in Ordnung. Die Normen im Sportunterricht sind, soweit ich weiß, altersgerecht und keine aus dem Leistungssport. Insofern sollte jeder Schüler in der Lage sein diese auch (nicht immer und in jeder Sportart und Übung, aber im Schnitt) gut zu erfüllen.

Ich habe nicht behauptet, dass alles paletti ist. Es ist jedoch für das Ego von Schülern nicht gut, wenn der Lehrer so explizit zeigt, dass ihr Körper "schlecht" ist. Ich bin mir sehr sicher, dass die Schülerin ihr Problem bereits kennt. Übrigens konnte auch ich aufgrund eigener körperlicher Einschränkungen als Schülerin im Sportunterricht nicht voll teilnehmen, aber ich habe mein Bestes gegeben und es gab Sportarten, die ich gern machte. Eine Sportlehrerin hat mal versucht, mich zu "beraten" und zu "therapieren". Da habe ich kräftig Contra gegeben, weil ich mich auf meine Behinderungen reduziert fühlte und ich in meinem häuslichen Alltag mich damit ausreichend befasste. In der Schule wollte ich ich selbst sein und nicht auf mein Behindertsein reduziert werden. Ich wusste, dass ich in Sport nie so gut wie andere sein würde, aber es war o.k. für mich, und ich war stolz, wenn ich die 3 schaffte bzw. wenn ich es schaffte, mich zu übertreffen. Ich sehe nur Handlungsbedarf, wenn die Schülerin wirklich leidet bzw. wenn ihr Übergewicht gesundheitlich bedenklich ist. Mit guten Noten zu locken halte ich aber für einen falschen Denkansatz.

Dass die Eltern der Schülerin wirklich eingebunden sind, kann ich nicht erkennen. Es wäre viel sinnvoller, wenn der Lehrer mit den Eltern direkt sprechen würde, inwieweit sie diesbezüglich aktiv sind. Eine weitere Möglichkeit wäre eine Art Aktionstag zur gesunden Ernährung oder zur Bewegung, wo die ganze Klasse eingebunden wird.